



II-1599 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER
FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN
ROBERT GRAF

Zl. 10.101/252-I/A/3a/87

Wien, am 10. August 1987

658/AB

1987 -08- 21

zu 614/J

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZ

Parlament
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage
Nr. 614/J betreffend Forschungsprojekte meines Ressorts, welche
die Abgeordneten Blau-Meissner, Buchner, Fux, Mag. Geyer, Dr. Pilz,
Smolle, Srb und Wabl am 26. Juni 1987 an mich richteten, beehre ich
mich wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Schwerpunkte der Straßenforschung sind derzeit der wirtschaftliche
Einsatz der Finanzmittel, die Verbesserung der Straßenbautechnologien,
die Verkehrssicherheit und der Umweltschutz.

Die Ziele und Prioritäten der Forschungsprojekte der Wohnbauforschung
sind dem Schwerpunktprogramm (Beilage A) zu entnehmen. Eine Neu-
fassung ist in Aussicht genommen.

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Dem Umweltschutz kommt in der Straßenforschung eine vorrangige Be-
deutung zu, wie zahlreiche Forschungsvorhaben auf diesem Gebiet zei-
gen.

Den gestiegenen Umweltbedürfnissen hat der Gesetzgeber bereits vor
Jahren Rechnung getragen, in dem er ausdrücklich bestimmte, daß die
Straßenforschungsmittel im Interesse der Umweltverträglichkeit im
Straßenbau zu verwenden sind.

Zu den Punkten 3 bis 5 der Anfrage:Straßenforschung

Die Forschungsergebnisse finden bei der Tätigkeit der Bundesstraßenverwaltung in meinem Ressort und bei den Ländern sowohl direkt als auch indirekt über Richtlinien Eingang.

Das Forschungsvorhaben "Bürgernahe Politik im Straßenbau" wird noch im Jahre 1987 fertiggestellt werden. Derzeit werden die Ergebnisse des Forschungsvorhabens "Mensch und Straße" zwischen Fachleuten meines Ressorts und dem Forscher durchdiskutiert. Die Erkenntnisse des Forschungsvorhabens "Energieverbrauch des Verkehrssystems" werden bei der Planung von Straßen berücksichtigt. Die Forschungsvorhaben "Schadstoffausbreitung" und "UVP bei der Straßenplanung" werden noch in diesem Jahr fertiggestellt.

Der Bericht zum Forschungsvorhaben "Determinanten des Straßenbedarfs" wird derzeit überarbeitet.

Die Teiluntersuchungen zur "Dringlichkeitsreihung Bundesstraßen" finden in der Dringlichkeitsreihung 1980 Eingang, die als Grundlage für den Ausbau der Bundesstraßen diene.

Die Ergebnisse des Forschungsvorhabens "Schadstoffbelastung entlang von Autobahnen" werden bei den ho. getroffenen Maßnahmen zur Verminderung der Beeinträchtigung der Umwelt berücksichtigt.

Alle Forschungsergebnisse werden dem interessierten Fachpublikum zugänglich gemacht. Der Großteil der Forschungsberichte erscheint in einer eigenen Schriftenreihe Straßenforschung. Nicht veröffentlichte Berichte werden in der ho. Zentralen Verwaltungsbibliothek hinterlegt, wo sie allgemein zugänglich sind.

Wohnbauforschung

Schon nach dem "Ölpreisschock" hat die Forschungsverwaltung großes Gewicht auf die Förderung einschlägiger Projekte verwendet; dies betrifft die breite Palette von der Ausnützung der Sonnenenergie, der Erdwärme, Wärmepumpen, Verbesserung der Isolierung, Kraft-Wärme-Kupplung u.a. mehr. Von den bisher geförderten Projekten betreffen 18 % das Thema "Energie".

- 3 -

Im Falle des Projektes "Reduktion des Energiebedarfes" handelt es sich um eine computerunterstützte Planung von energieverlustmindernden Bauweisen sowohl im Neubau als auch bei Sanierungsmaßnahmen. Dieses Projekt ist abgeschlossen. Die Endberichte können bei der ho. Abteilung XI/2 entlehnt werden.

Zum Projekt "Prognose der Bauwirtschaft" darf folgendes berichtet werden:

Allein durch den Umstand, daß in allen westeuropäischen Staaten - egal welcher Regierungs- und Wirtschaftsform - das Bauvolumen zurückgeht, hat der damalige Bautenminister eine mittelfristige Studie in Auftrag gegeben. Es wurde an das mittelfristige Prognosesystem LIMA des Institutes für höhere Studien angekoppelt und hat erstmals auf 10-Jahres-Horizont die Entwicklung von Bausparten vorausgesagt. Die Ergebnisse sind heute noch als richtig zu bezeichnen und das Projekt wurde auf privater Basis noch fortgesetzt. Es kam zutage, daß die Regierung unmöglich durch "deficit-spending" die Bauwirtschaft auf hohem Niveau halten kann. Auf einer Bauenquete wurde dieses Ergebnis auch allgemein vorgestellt.

Ausgehend von dieser Erkenntnis wurde das Projekt "Bauwirtschaft in der Krise" in Auftrag gegeben, um nicht nur ökonomische Variable, sondern auch soziologische miteinzubeziehen. Es sollte ermittelt werden, ob anlässlich der zu erwartenden Beschäftigungsreduktion im Baugewerbe ähnliche Erscheinungen wie z.B. derzeit in Ranshofen zu befürchten seien.

Erst in dieser Legislaturperiode wird konsequent eine Linie, die beiden Forschungsergebnissen entspricht, verfolgt.

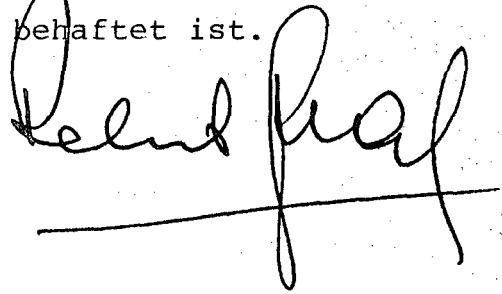
Das Projekt "Bodenordnung" ist noch nicht abgeschlossen. Den Zwischenberichten ist zu entnehmen, daß die Autoren alle Bundes- und Landesgesetze dahingehend durchgesehen haben, in welcher Weise sie auf die Bodenordnung Einfluß nehmen. Die Forscher gehen von der These aus, Ziel der Bodenordnungspolitik sei die Erhöhung des Bau- landangebotes mit entsprechender preisdämpfender Wirkung (dem gegenüber steht allerdings die These, daß ein wirksamer Schutz gegen Bodenvergeudung der Preis sei).

Hauptsächlich sind die Gemeinden im Wege der Flächenwidmung mit Fragen der Bodenordnung konfrontiert.

- 4 -

Zu Punkt 6 der Anfrage:

Auf das Thema "Baubiologie" entfallen 2 % der Förderungsfälle.
Es darf allerdings angemerkt werden, daß dieser Forschungsbereich mit noch sehr unklaren Vorstellungen behaftet ist.

BeilageA handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kendhal', with a horizontal line drawn underneath it.

A

BUNDESMINISTERIUM
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

SCHWERPUNKTPROGRAMM

=====

DER WOHNBAUFORSCHUNG IN ÖSTERREICH

=====

für die XVI. Legislaturperiode

INHALTSVERZEICHNIS

=====

1. Gesetzliche Grundlage
2. Aufgabe des Schwerpunktprogramms
3. Schwerpunktprogramm
 - 3.1 Bau-, Betriebs- und Erhaltungskosten
 - 3.2 Bauhygiene und Baubiologie
 - 3.3 Raumordnung, Wohnumwelt und Infrastruktur
 - 3.4 Demokratisierung im Wohnbau
 - 3.5 Wohnbedürfnisse für spezielle Bevölkerungsgruppen
 - 3.6 Stadt- und Dorferneuerung
 - 3.7 Förderungs- und Finanzierungsfragen
 - 3.8 Bauträgerstruktur

- 1 -

1. Gesetzliche Grundlage

Die gesetzliche Grundlage für die Finanzierung der Wohnbauforschung bildet das Wohnbauförderungs-gesetz 1968.

Nach diesem Gesetz hat die Vergabe der Sonder-mittel für Zwecke der Förderung der Wohnbauforschung nach Maßgabe eines vom Bundesminister für Bauten und Technik zu erstellenden Forschungsprogramms zu erfol-gen, aus dem eine Gliederung der Wohnbauforschung nach Sachgebieten ersichtlich sein muß.

Der organisatorische Aufbau der Wohnbauforschung und das Forschungsprogramm wurden im Jahre 1972 er-arbeitet und nach eingehender Beratung durch den Bei-rat für Wohnbauforschung vom Bundesminister für Bau-ten und Technik genehmigt.

Im organisatorischen Aufbau der Wohnbauforschung sind unter Pkt. 4 die Zielvorstellungen der Wohnbau-forschung definiert, wobei unter Pkt. 4.5 das Forschungs-programm als Grundlage der Wohnbauforschungstätigkeit be-zeichnet und unter Pkt. 4.6 festgelegt wird, daß der zu-ständige Ressortminister periodisch nach Beratung durch den Beirat ein Schwerpunktprogramm für die Wohnbaufor-schung zu erstellen hat.

Obwohl das Forschungsprogramm periodisch auf aktu-ellem Stand gehalten wird, stellt es doch ein länger-fristiges Konzept für die Forschungstätigkeit im Wohn-bau dar, welches der Ergänzung durch ein kurzfristig laufendes Schwerpunktprogramm bedarf, das der jeweili-gen Problemsituation besser angepaßt werden kann.

./.

- 2 -

2. Aufgabe des Schwerpunktprogramms

Durch dieses Schwerpunktprogramm sollen Prioritäten gesetzt und in genereller Form jener Fragen- und Problemkreis umrissen werden, der jeweils aus der praktischen Wohnbausituation und aus der prospektiven Problemlage heraus von besonderer Wichtigkeit ist. Forschungsansuchen, die diesem Schwerpunktprogramm entsprechen, ist eine besondere Dringlichkeit beizumessen.

Darüber hinaus sollen durch die Festlegung von Prioritäten die Forschungsträger aufgefordert werden, sich diesen besonders aktuellen Problemen in verstärktem Maße zuzuwenden. Je sorgfältiger und sparsamer diese Schwerpunkte ausgewählt werden, desto größer werden die Auswirkungen dieser Schwerpunktbildung sein.

Damit soll das Schwerpunktprogramm zu einem Instrument werden, mit dem ein Steuerungseffekt im Bereich der Wohnbauforschung erzielt und eine Verdichtung der Forschung in den vorrangigen Problembereichen erreicht werden kann.

- 3 -

3. Schwerpunktprogramm

Es werden nur übergeordnete Hauptgruppen angeführt; auf eine genauere Beschreibung der Untergruppen wird verzichtet. Damit soll der Gefahr begegnet werden, erst zu erarbeitende Forschungsergebnisse vorwegzunehmen bzw. die Forschungsmöglichkeiten zu sehr einzuengen.

Im Sinne der Ausführungen in den Punkten 1. und 2. werden nachstehende Forschungsbereiche für den Zeitabschnitt der XVI. Legislaturperiode als besonders vordringlich ausgewiesen:

3.1 Bau-, Betriebs- und Erhaltungskosten

- 3.1.1 Grundlagenuntersuchungen zur Wirtschaftlichkeit im Wohnungsbau
- 3.1.2 Entwicklung und Erprobung von Möglichkeiten der Reduzierung der Bau-, Betriebs- und Erhaltungskosten
 - 3.1.2.1 Entwicklung und Erprobung neuer rationeller und wirtschaftlicher Bau- und Herstellungsmethoden, insbesondere im Hinblick auf
 - Vorfabrikation
 - Variabilität
 - Automation der Produktion
 - Anwendung neuer Baustoffe
 - neue technologische Verfahren
 - Erfordernisse des Zivilschutzes

- 4 -

- 3.1.2.2 Untersuchung, Entwicklung und Erprobung von Methoden zur Reduzierung der Betriebskosten, insbesondere im Hinblick auf
- Energieeinsparungsmöglichkeiten
 - Möglichkeiten der Reduzierung des Wasserverbrauchs
- 3.1.2.3 Untersuchung, Entwicklung und Erprobung von Methoden zur Reduzierung der Instandhaltungskosten im Hinblick auf
- die Erhöhung der Bestandsdauer der Bauteile
 - die regelmäßige Kontrolle und Wartung der Baulichkeiten und ihrer Einrichtungen

3.2 Bauhygiene und Baubiologie

- 3.2.1 Grundlagenuntersuchungen
- 3.2.2 Entwicklung und Erprobung gesundheitlich unbedenklicher Baustoffe, sowie Bau- und Herstellungsmethoden

3.3 Raumordnung, Wohnumwelt und Infrastruktur

- 3.3.1 Untersuchung, Entwicklung und Erprobung von Methoden zur Reduzierung der Umweltbelastung durch den Wohnbau in bezug auf
- Heizung
 - Wasserversorgung
 - Abwasserbeseitigung
 - Müll

- 5 -

3.3.2 Untersuchung, Entwicklung und Erprobung von Methoden zur Reduzierung der die Wohnsphäre beeinträchtigenden Immissionen, insbesondere in bezug auf

- Lärmschutzmaßnahmen
- Fremdstoffe und Schadstoffe
- planerische und gestalterische Gesichtspunkte
- klimatische Standortfaktoren

3.3.3 Erarbeitung von Immissionsricht- und - grenzwerten für Wohngebiete, die als Richtlinien für planerische, rechtliche und politische Entscheidungen Anwendung finden können.

3.3.4 Integrierung infrastruktureller Einrichtungen wie

- Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe
- Verkehr (hauptsächlich ruhender Verkehr und Fußgängerverkehr)
- Einrichtungen für soziale und kulturelle Bedürfnisse der Bewohner (Kommunikationsräume, Kinderspielplätze, Plätze für betagte Menschen, Räume für Aktivitäten usw.)

3.4 Demokratisierung im Wohnbau

3.4.1 Partizipation der Bewohner

- Mitentscheidung bei der Planung
- Mitentscheidung bei der Baudurchführung
- Mitentscheidung bei der Hausverwaltung
- Mitarbeit bei der Baudurchführung (Eigenleistungen im Wohnungsbau)

- 6 -

3.4.2 Beratung der künftigen Bewohner durch
Entwicklung von Modellen für umfassende
Wohnbau-Informations- und Beratungsstellen

3.4.3 Erarbeitung von Grundlagen für die Wohn-
erziehung

3.5 Wohnbedürfnisse für spezielle Bevölkerungsgruppen

3.5.1 Untersuchung, Entwicklung und Erprobung
von Wohnformen für

- Studenten und Lehrlinge
- junge Familien
- betagte Menschen
- behinderte Menschen

3.6 Stadt- und Dorferneuerung

3.6.1 Erarbeitung von Kriterien für Erneuerungs-
maßnahmen durch

- Grundlagenuntersuchungen in soziologischer,
wirtschaftlicher, rechtlicher, technischer
und gestalterischer Hinsicht
- Entwicklung von Finanzierungskonzepten

3.6.2 Entwicklung und Erprobung von Modellen
für konkrete Erneuerungsgebiete und Aus-
wertung der gewonnenen Erkenntnisse

- 7 -

3.7 Förderungs- und Finanzierungsfragen

3.7.1 Grundlagenuntersuchungen

3.7.2 Entwicklung und Erprobung neuer Wohnbau- Förderungs- und Finanzierungsmodelle

3.8 Bauträgerstruktur

3.8.1 Grundlagenuntersuchungen

3.8.2 Entwicklung und Erprobung von neuen Bauträgermodellen